

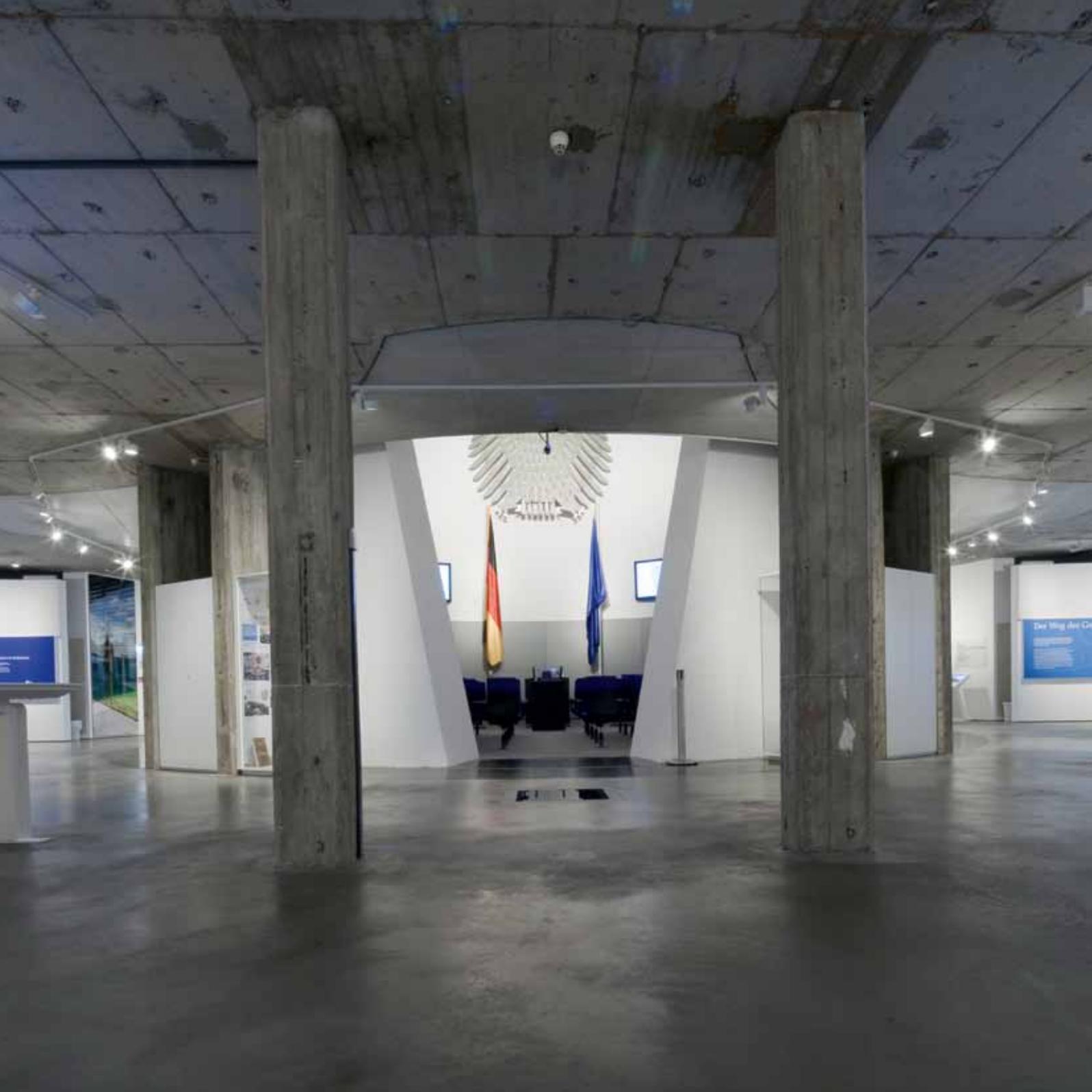


Deutscher Bundestag

Wege – Irrwege – Umwege

Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland – parlamentshistorische Ausstellung des Bundestages im Deutschen Dom in Berlin





6	Die parlamentshistorische Ausstellung des Deutschen Bundestages
8	Orientierung im Deutschen Dom
10	Ebene 1
12	Ebene 1.1
16	Rollenspiel „Plenarsitzung“
18	Ebene 2
20	Ebene 3
22	Kinosaal, Ebene 4 und Ebene 5
24	Ein historisches Bauwerk: der Deutsche Dom
28	Inhaltliche Angebote ■ Führungen ■ Schülerprojekte ■ Rollenspiel „Plenarsitzung“ ■ Filmvorführungen
30	Impressum
32	Kontakt

Inhalt



Auf der Ebene 1
„Der deutsche Frühparlamentarismus und die
Revolution 1848/49“ ist
eine originale schwarz-
rot-goldene „Hambacher
Fahne“ aus der Zeit des
Hambacher Festes (1832)
ausgestellt.
Das Exponat wurde von
Oktober 2014 bis Januar
2015 restauriert.

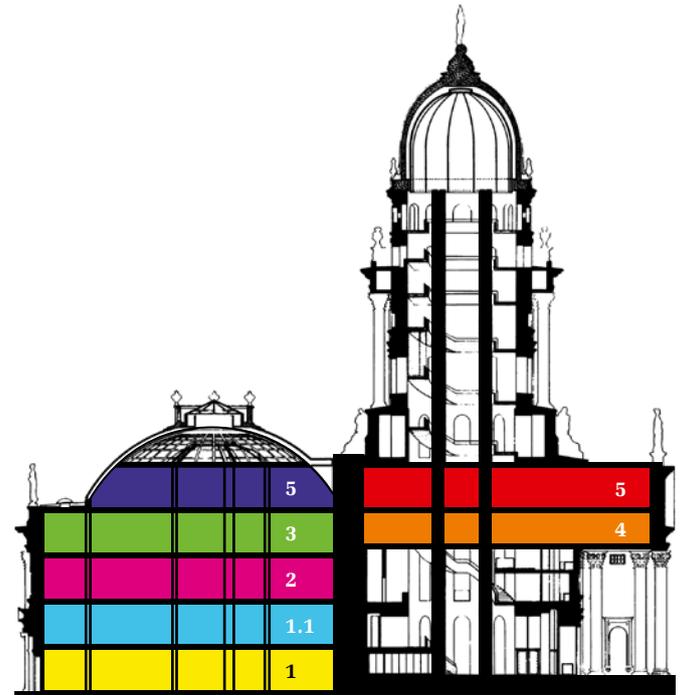
Seit 2002 zeigt der Deutsche Bundestag in einer Ausstellung, wie sich die parlamentarische Demokratie in Deutschland entwickelt hat. Auf fünf Etagen widmet sich die Ausstellung „Wege – Irrwege – Umwege. Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland“ vorrangig jenen Epochen der deutschen

Geschichte, in denen die Grundlagen für die politische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland gelegt worden sind. Parlamentarische Entscheidungsprozesse und Konflikte werden ebenso nachgezeichnet wie die Funktion und Arbeitsweise der Volksvertretungen seit 1848. Damit eng verbunden werden die Entstehung, Entwicklung und Arbeit der politischen Parteien und Fraktionen in Deutschland dargestellt.

Gerade mit Blick auf die Zukunft möchte die Ausstellung die Besucherinnen und Besucher einladen und ermuntern, sich mit dem Deutschen Bundestag und der Geschichte der parlamentarischen Demokratie in Deutschland auseinanderzusetzen und sich für ihre Weiterentwicklung zu engagieren.

Die parlamentshistorische Ausstellung des Deutschen Bundestages

- 5
Ebene 5 (Turm)
 Sonderausstellung
 „Deutscher Dom –
 Bauwerk im Wandel“
- 5
Ebene 5
 „Parlamentsarchitektur in
 Deutschland“
- 4
Ebene 4 (Turm)
 „Frauen und Politik“,
 „Europäische Integration“
 Kino, Schülerprojektraum
- 3
Ebene 3
 „Der NS-Staat und
 Scheinparlamentarismus
 in der DDR“
- 2
Ebene 2
 „Parlamentarismus im
 kaiserlichen Deutschland
 und in der Weimarer
 Republik“
- 1.1
Ebene 1.1
 „Die parlamentarische
 Demokratie in Deutschland“
- 1
Ebene 1
 „Der deutsche
 Frühparlamentarismus und
 die Revolution 1848/49“



Schnitt durch den
Deutschen Dom.

Orientierung im Deutschen Dom



Ebene 1

Die Ausstellung beginnt mit den Auswirkungen der Französischen Revolution von 1789 auf die deutschen Territorien. Sie beschreibt anschließend den Kampf der liberalen und nationalen Bewegung für politische Freiheit und nationale Einheit sowie die Bemühungen der ersten frei gewählten deutschen Nationalversammlung von 1848/49, einen deutschen Einheitsstaat mit einem Kaiser an der Spitze, aber auf parlamentarischer Basis zu etablieren.

In diesem Abschnitt werden auch die Anfänge der politischen Parteien und die Entstehung von Fraktionen im Parlament geschildert.



oben: Blick in die Ebene 1 mit einem Modell der Frankfurter Paulskirche.

links: Artikel der Verfassung des Deutschen Reiches von 1849 und des Grundgesetzes von 1949 zu den Grundrechten.



Ebene 1.1

Technisch, inhaltlich und konzeptionell auf dem neuesten Stand, ermöglicht die interaktive Ausstellungsebene ein vertieftes Verständnis der parlamentarischen Demokratie in Deutschland. Mit modernen Ausstellungsmitteln erfahren die Besucher auf unterhaltsame Weise Wissenswertes über ihr Parlament. Über Bildschirme, Medientische, Medieninstallationen, Kurzfilme und eine interaktive Wahlkreiskarte werden das Wahlrecht, der Weg der Gesetzgebung und der Arbeitsalltag der Abgeordneten vermittelt. Darüber hinaus bietet die Ausstellung Originalexponate wie Fräcke der Saaldiener, Flaggen und die Plenarglocke aus dem ehemaligen Plenarsaal in Bonn.



oben: Blick in die neu gestaltete Ebene.

links: Auf einer interaktiven Zeitachse wird die Geschichte des Parlaments seit 1949 in Wahlperioden dargestellt.



links:
Die Ausstellung bietet auch einen Überblick über die Liegenschaften und die Kunstwerke im Parlament.

unten links:
Neben dem Eingang in den nachgebauten Plenarsaal befinden sich zwei Vitrinen mit historischen Exponaten zu den Themen „Der Bundestag in Bonn“ (links) und „Der Umzug des Bundestages von Bonn nach Berlin“ (rechts).

unten rechts:
Diese Medienstation besteht aus einem Tisch, in dem ein Touchscreen integriert ist, und einem Bildschirm, der den Blick aus dem Büro eines Abgeordneten simuliert. Über den Touchscreen können Kurzfilme gestartet werden, die die Abläufe einer parlamentarischen Sitzungswoche erklären.





Rollenspiel „Plenarsitzung“

Herzstück der Ausstellung ist der nachgebaute Plenarsaal, der dem originalen Plenarsaal im Reichstagsgebäude nachempfunden ist. Hier können Besucher ab dem 14. Lebensjahr selbst die Rolle von Bundestagsabgeordneten übernehmen:

An Donnerstagen in Sitzungswochen kann man an dem Rollenspiel „Plenarsitzung“ teilnehmen und dabei die Abläufe einer Plenarsitzung des Bundestages miterleben (jeweils zur vollen Stunde zwischen 9 Uhr und 12 Uhr sowie zwischen 14 Uhr und 17 Uhr). Darüber hinaus werden die Sitzungen des Bundestages über Großbildschirme live in den Plenarsaal im Deutschen Dom übertragen.

Weitere Informationen zum Rollenspiel „Plenarsitzung“ finden Sie auf der Seite 28 dieser Broschüre. Anmeldungen und Anfragen richten Sie bitte an das Ausstellungsbüro im Deutschen Dom.

Ausstellungsbüro:

Telefon: +49 30 227-30432 oder -30431
E-Mail: historischeausstellung@bundestag.de
Internet: www.bundestag.de/deutscherdom



Ehemaliges Bismarck-Denkmal in Frankfurt am Main: Der Künstler Peter Gragert schuf diese Plastik 2001 nach historischen Fotodokumenten; im Hintergrund Ausstellungstafeln zum Themenblock „Vom preußischen Verfassungskonflikt bis zum Ersten Weltkrieg“.

Ebene 2

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung des Parlamentarismus im Kaiserreich von 1871 mit dem Deutschen Reichstag, dessen Wirkungsstätte seit 1894 das Reichstagsgebäude war. Das Parlament ging aus allgemeinen, geheimen, gleichen und direkten Wahlen hervor. Frauen waren allerdings vom Wahlrecht ausgeschlossen, und der Einfluss des Parlaments beschränkte sich im Wesentlichen auf die Gesetzgebung.

Die erste parlamentarische Demokratie in der Weimarer Republik nach dem Ersten Weltkrieg und der Novemberrevolution 1918 ist das nächste große Thema der Ausstellung auf dieser Ebene.

Die Folgen des verlorenen Ersten Weltkriegs, des Versailler Vertrags und der Inflation, heftige innenpolitische Auseinandersetzungen über die Staatsform, die Folgen der Weltwirtschaftskrise ab Herbst 1929 und die problematische Stellung des Reichspräsidenten in der Verfassung von Weimar, die vor allem unter Reichspräsident Paul von Hindenburg offenkundig wurde, bestimmten die Jahre dieser Republik. Sie erlebte unter dem Synonym der „Goldenen Zwanziger“ nur eine scheinbare Phase der inneren Ruhe und Stabilität, bevor es mit der Errichtung des diktatorischen „Führerstaats“ unter Adolf Hitler zur „deutschen Katastrophe“ (Friedrich Meinecke) kam.



Ebene 3

Ausführlich dargestellt wird die Beseitigung der demokratisch-parlamentarischen Verfassungs- und Staatsordnung durch die Nationalsozialisten ab Januar 1933. Der bis 1945 weiterexistierende Reichstag wurde zu einem bedeutungslosen Akklamationsorgan der nationalsozialistischen Diktatur. Die Ausstellung zeigt auf dieser Ebene außerdem den politischen Neubeginn nach 1945 in den verschiedenen Besatzungszonen sowie die Entstehung und Entwicklung zweier unterschiedlicher politischer Systeme bis zur Deutschen Einheit im Oktober 1990.



oben links: Ausstellungstafeln und Installation zum Themenbereich „NS-Diktatur“.

oben rechts: Fotografien vom Reichstagsgebäude während der Nachkriegszeit; im Hintergrund eine Karte der Besatzungszonen nach dem Zweiten Weltkrieg.

unten: Massendemonstration am 4. November 1989 in Ost-Berlin.



oben: Platz für 54 Zuschauer bietet der Kinosaal der Ausstellung.

unten: Modelle zur Geschichte der Parlamentsarchitektur.

Kinosaal, Ebene 4

Filme zu verschiedenen parlamentshistorischen Themen sowie zu den Aufgaben und Funktionen des Deutschen Bundestages werden täglich um 14 Uhr im Kinosaal der Ausstellung gezeigt. Das aktuelle Programm finden Sie auf den Seiten 28 und 29 dieser Broschüre.

Ebene 5

Direkt unter der Kuppel des Gebäudes befindet sich eine Ausstellung mit Modellen zur Geschichte der Parlamentsarchitektur in Deutschland. Auf der obersten Etage des Turms wird die Geschichte des Deutschen Doms von dem ersten kleinen Kirchenbau (1708) bis zum Ausstellungsgebäude des Deutschen Bundestages gezeigt.



Auf dem südlichen Teil des Gendarmenmarks, gegenüber der Französischen Friedrichstadtkirche, entstand von 1700 bis 1708 nach Entwürfen von Martin Grünberg die „Neue“ oder „Deutsche Kirche“ als Gotteshaus für die reformierten Berliner, die in der Friedrichstadt wohnten. Der Grundriss der Kirche war

ungewöhnlich: An den Seiten eines gleichmäßigen Fünfecks waren fünf Flügel angeordnet, die innen rund ausgebildet waren. Beide Kirchen erhielten ab 1780 Türme in Kuppelform, die ihnen schon bald die Bezeichnung „Dom“ eintrugen.

Im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, blieb der Deutsche Dom fast 40 Jahre eine Ruine. In den 1980er-Jahren begann die DDR mit dem Wiederaufbau des Gebäudes, für das sie die Einrichtung einer „Kunsthalle Berlin“ vorgesehen hatte; das Ende der DDR stoppte allerdings die Bauarbeiten.

Zwischen 1993 und 1996 wurde der Deutsche Dom endgültig zu einem modernen Ausstellungsgebäude für den Bundestag ausgebaut. Seit 2002 beherbergt das Gebäude auf fünf Ebenen die Ausstellung des Bundestages „Wege – Irrwege – Umwege. Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland“.

Ein historisches Bauwerk: der Deutsche Dom



Der Deutsche Dom
auf dem Gendarmenmarkt
in Berlin, illuminiert
anlässlich des 23. Classic
Open Air Festival,
im Juli 2014.

Inhaltliche Angebote

(kostenfrei)

Führungen

■ Für Einzelbesucher und Gruppen bis 10 Personen (ohne vorherige Anmeldung): Zwischen 11 und 17 Uhr wird alle 30 Minuten eine halbstündige Führung zu ausgewählten Themen der Ausstellung angeboten, nach Rücksprache auch in Englisch und Französisch.

■ Für Gruppen zwischen 10 und 50 Personen: Anmeldungen und Anfragen können an das Ausstellungsbüro im Deutschen Dom gerichtet werden. (Dauer: 90 Minuten)

Kontaktdaten befinden sich auf der Rückseite dieser Broschüre.

Schülerprojekte

Auf Anfrage und nach schriftlicher Anmeldung werden pädagogisch-didaktische Schülerprojekte (2 bis 3 Stunden) für Sekundarstufe I und II zu den folgenden Themen angeboten:

■ Schülerprojekt 1 „Freiheits- und Grundrechte in der deutschen Parlamentsgeschichte“ (Schwerpunkt Parlamentsgeschichte)

■ Schülerprojekt 2 „Die parlamentarische Demokratie in Deutschland – Aufgaben und Funktion des Deutschen Bundestages“

(Schwerpunkt Parlamentspraxis)

Die Schülerprojekte können an jedem Öffnungstag des Deutschen Doms (außer an Montagen) ab 10 Uhr stattfinden. Anmeldungen und Anfragen können an das Ausstellungsbüro im Deutschen Dom gerichtet werden. Kontaktdaten befinden sich auf der Rückseite dieser Broschüre.

Rollenspiel „Plenarsitzung“

Das Rollenspiel „Plenarsitzung“ im Deutschen Dom dauert 45 Minuten und wird **an Donnerstagen in Sitzungswochen**, jeweils um 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr und um 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr sowie um 17 Uhr angeboten.

Es werden Kenntnisse über die Arbeit von Bundestagsabgeordneten, den Gang der Gesetzgebung, den Ablauf einer Sitzungswoche, die Struktur und Sitzordnung im Plenarsaal, die Funktionen der Parlamentarier und den Ablauf einer Plenarsitzung vermittelt. Anmeldungen und Anfragen zu Terminen können an das Ausstellungsbüro im Deutschen Dom gerichtet werden. Kontaktdaten befinden sich auf der Rückseite dieser Broschüre.

Filmvorführungen

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Dienstags bis sonntags werden im Kinosaal des Deutschen Doms (54 Sitzplätze) um 14 Uhr verschiedene Filme mit historisch-politischem Inhalt gezeigt.

Dienstag

■ „Kaiserreich und Weimarer Republik – 1871 bis 1933“

Dauer: 90 Minuten

Mittwoch

■ „Das Dritte Reich – 1933 bis 1945“

Dauer: 90 Minuten

Donnerstag

■ „Herz der Demokratie. Einblicke in die Arbeit des Deutschen Bundestages“

Dauer: 15 Minuten

■ „Parlamentarier unter dem Hakenkreuz. Die Verfolgung von Reichstagsabgeordneten der Weimarer Republik – 1933 bis 1945“

Dauer: 50 Minuten

Freitag

■ Dokumentation über die Großbildprojektion im Berliner Parlamentsviertel „Dem deutschen Volke – eine parlamentarische Spurensuche, vom Reichstag zum Bundestag“

Dauer: 30 Minuten

■ „Das Reichstagsgebäude in der deutschen Geschichte“

Dauer: 45 Minuten

Samstag

■ „Applaus für Felix – Ein Tag im Bundestag“

Dauer: 30 Minuten

■ „Der Umzug: vom Rhein an die Spree“

Dauer: 84 Minuten

Sonntag

■ „Herz der Demokratie. Einblicke in die Arbeit des Deutschen Bundestages“

Dauer: 15 Minuten

■ Dokumentation über die Großbildprojektion im Berliner Parlamentsviertel „Dem deutschen Volke – eine parlamentarische Spurensuche, vom Reichstag zum Bundestag“

Dauer: 30 Minuten

Angebote des Besucherdienstes des Deutschen Bundestages

Informationen zu weiteren kostenfreien Angeboten, für die eine schriftliche Anmeldung erforderlich ist (Teilnahme an einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages, ein Kuppelbesuch sowie die Teilnahme an einem Informationsvortrag oder einer Hausführung des Besucherdienstes), erteilt der Besucherdienst des Deutschen Bundestages:

Deutscher Bundestag

Besucherdienst

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Fax: + 49 30 227-30027

besucherdienst@bundestag.de

www.bundestag.de

Rubrik „Besuchen Sie uns“

„Wege – Irrwege – Umwege“

Parlamentshistorische Ausstellung des Deutschen Bundestages
Deutscher Dom, Gendarmenmarkt 1, 10117 Berlin

Ausstellungsbüro im Deutschen Dom

Anmeldungen, Information und Beratung:

Telefon: + 49 30 227-30431 oder + 49 30 227-30432

Fax: + 49 30 227-30435

E-Mail: historischeausstellung@bundestag.de

Ausführliche Informationen zu allen Angeboten im Internet unter
www.bundestag.de/deutscherdom

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, letzter Einlass: 17.45 Uhr
(Mai bis September von 10 bis 19 Uhr, letzter Einlass: 18.45 Uhr)
an Feiertagen auch montags geöffnet

Eintritt frei

Verkehrsanbindung

U 2, Haltestelle Stadtmitte;

U 6, Haltestelle Französische Straße

Audio-Guides

In der Ausstellung stehen Audio-Guides in Deutsch, Englisch
und Französisch kostenfrei zur Verfügung.